

hörte zu den ehemaligen Besizungen der Schenken zu Lautenburg, und nach deren Aussterben zu dem aus der Herrschaft Lautenburg gebildeten Amte dieses Namens. Jenes Holz gehörte zur Herrschaft und ist erst in der neuesten Zeit an die jetzigen Besizer vererbt worden. — 272. Die Heuneburg heißt noch jetzt ein District an dem Holze über den Saalhäusern bei Kösen. Auch dieser Ort, muthmaßlich eine uralte Beste aus der vordiplomatischen Zeit hiesiger Gegend, ist bis auf den Namen, den der Platz in den Erbküchern der wüsten Mark Tauschwitz führt, spurlos verschwunden. — 273. Schönburg. Ein altes Bergschloß am Ausfluß der Wethau in die Saale, welches in den ältesten Urkunden, die davon sprechen, ein Burgwart genannt wird, d. i. ein Schloß mit einem dazu gehörigen Gebiete, das mehrere Ortschaften in sich begreift. Auch dieses Schloßes früheste Geschichte ist in ein tiefes Dunkel gehüllt. Früher mochte dasselbe zu den Königl. Domainen, später eigenen Besizern, die bis gegen die Mitte des 12. Jahrh. sich danach benannten, gehören. Schon im 12. Jahrh. aber gehörte es zu den Besizungen der Naumburgischen Bischöfe, welche hier ihre Schloßhauptleute und Voigte hatten. Nach dem Abgange der Bischöfe wurde das Amt Schönburg mit dem Klosteramte zu Naumburg verbunden; die Schloßfelder, die Schäfferei, die Brauerei und sämtliche Zubehörungen, außer den Holzungen wurden vererbt, und nun verfiel das Schloß völlig in Trümmern. Die noch vorhandene Försterwohnung im äußeren Schloßhofe gehört zu den ehemaligen Vorwerksgebäuden. Das zur Burg gehörige Gebiet (Burgwart) umschloß früher eine Anzahl Dörfer, von denen unten Meldung geschehen soll; sie sind bis auf ein einziges untergegangen. — 271. Saaleck. Ein altes Schloß bei dem Dorfe gleiches Namens, zwischen Kösen und Sulza, das in den Urkunden zuerst um die Mitte des 12. Jahrh. genannt wird. Es gehörten dazu mehrere Vorwerke und Dörfer. Von den früheren Inhabern, die sich Voigte zu Saaleck (Advocati de Salecke in Urkunden) nannten, kam diese Herrschaft an das in Thüringen sehr begüterte Geschlecht der Schenken (Erbshenken der Landgrafschaft Thüringen), von diesen im 14. Jahrh. an die Bischöfe zu Naumburg. Es bildete sich daraus das Amt Saaleck, welches, nach Abgang der Bischöfe, wie Schönburg, mit dem Klosteramte zu Naumburg verbunden und dahin verlegt wurde. Saa-